

Krieg verhindern, Frieden fördern

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **168 (2002)**

Heft 9

PDF erstellt am: **15.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Krieg verhindern, Frieden fördern

Dieses Heft befasst sich schwergewichtig mit Fragen der **Friedensförderung**. Nach bewaffneten Konflikten stabilisieren drei Faktoren den Frieden:

1. Es muss Versöhnung angestrebt werden.
2. Es sollen menschenwürdige Lebensbedingungen geschaffen werden.
3. Es braucht Elemente, welche den zerbrechlichen Frieden schützen und überwachen.

Prävention wäre natürlich besser. Wahrscheinlich könnte man mit vorsorglichen Massnahmen verschiedene bewaffnete Konflikte vermeiden.

Die Schweiz setzt sich stark für die Friedensförderung ein:

- Umsichtige, erfahrene **Diplomaten** leisten Überzeugungsarbeit.
- Das **DEZA** und das Korps für Humanitäre Hilfe verbessern Lebensbedingungen.
- Teile der Schweizer Armee helfen mit, das friedliche Zusammenleben zu schützen.
- Das **Genfer Zentrum** für Sicherheitspolitik schult Experten in Friedensförderung.
- Das **Genfer Zentrum für humanitäre Minenräumung** kämpft gegen die Geissel der Personenminen.
- Das **Genfer Zentrum für Demokratische Kontrolle** lehrt Politiker Transparenz in der Streitkräfteplanung und -führung.
- Auch im Rahmen der OSZE bringt die Schweiz einen Leistungsausweis.

Ich habe dem Militärberater der schweizerischen Delegation bei der **OSZE**, Oberst i GSt Hans Eberhart, die Frage gestellt: «Was tut die Schweiz im Rahmen der OSZE für den Frieden im transatlantisch-eurasischen Raum?»

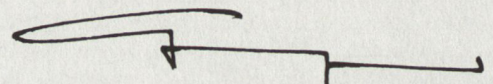
Die Schlüsselaussage aus seiner Antwort lautet: **«Die Schweiz bringt viel Gestaltungskraft für subregionale Konflikte und Probleme nach dem Aufbrechen totalitär-autoritärer Herrschaftssysteme (unter anderem Rückkehr von Flüchtlingen/Vertriebenen, Rechte und Gesetze für nationale Minderheiten und deren bessere gesellschaftliche Integration, Demokratisierung) ein.»**

Die Schweiz wird sich militärisch weiterhin etwa für die Stärkung des sicherheits- und rüstungskontrollpolitischen Acquis sowie im Partnerverbund für subregionale Stabilisierung und Konfliktlösungen einsetzen.»

Zum Thema «Friedensförderung» lesen Sie in dieser Nummer ein Gespräch mit Divisionär Josef Schärli. Ein Mitarbeiter des DEZA, Christoph I. Lang, stellt Entwicklungshilfe und Zusammenarbeit vor. KKdt zD Jean Abt, membre du CICR, prüft die Frage, ob die Genfer Konventionen überarbeitet werden müssen. Daneben befasst sich dieses Heft aber auch mit rüstungspolitischen Fragen.

Unter der Federführung von Dr. Dieter Kläy wird das Rüstungsprogramm 2002 vorgestellt. Nationalrat Johann Niklaus Schneider-Ammann setzt sich in seinem Beitrag mit der Frage, wie ernst wir eigentlich noch die Vorsorge im Bereich Sicherheit und Verteidigung nehmen, auseinander.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.



Louis Geiger, Chefredaktor